

"Seid ihr alle bescheuert?" - Lehrkraft beleidigt Schüler

Beitrag von „len-a“ vom 19. November 2011 20:02

Hallo,

ich schreibe hier als betroffenes Elternteil. Meine Tochter besucht die 3. Klasse in der Grundschule und hat seit diesem Jahr eine Fachlehrerin, die sich von Schulbeginn an über das schwache Leistungsniveau, die Disziplin, und überhaupt über alles in der Klasse beschwerte. Die Klassenlehrerin und alle anderen Fachlehrer sagen seltsamerweise genau das Gegenteil.

Mehrmals waren Eltern im Unterricht, um beispielsweise zu helfen und bestätigten, dass die Kinder tatsächlich sehr unruhig seien, ständig durch den Raum laufen, würden etc. Sie meinten aber, dass es an der mangelnden Durchsetzungskraft und der chaotischen Wissensvermittlung der Lehrerin liegen würde.

Erst nachdem z.B. eine Mutter den Kindern zum Thema "Apfel" etwas erklärte, verstanden es wohl die Kinder.

Eltern wie Kinder bestätigten, dass der Lehrerin wohl alles zu viel sei und sie sehr chaotisch wäre -manchmal richtig abwesend (so wie in Trance, also nicht ansprechbar). Nach einer Projektarbeit sollten sich die Kinder selber einschätzen, ok, das ist ja noch in Ordnung, aber dann sollten sie durch die anderen bewertet werden. So musste jedes Kind mit seinem Plakat nach vorne kommen und sich der Bewertung der anderen 8-Jährigen stellen.

Ganz konfuse Noten kamen so zustande. Nennt man sowas in der Pädagogik nicht Kreuzbewertung? Ist das nicht verboten?

Weiter gehts: Kurz vor der Klassenarbeit sagte sie, dass wer weniger als eine Seite schreibe, eine 6 bekäme. Die Kinder gingen schon mit Angst in die Prüfung.

Am nächsten Tag meinte sie zu einem Jungen, er hätte eine 6, weil es so faul sei. Dieser weinte natürlich in der Pause. Überhaupt sei die Arbeit mit 6 x5ern schlecht ausgefallen.

Als sich meine Tochter ein paar Tage später mal mündlich meldete und den Herbst wohl aus Versehen mit dem Frühling verwechselte, sagte sie zu allen in der Klasse: Seid ihr denn alle bescheuert?

Mehrere Eltern beschwerten sich mittlerweile immer wieder und sie fragte dann die Klasse, ob sie wirklich so furchtbar sei. Daraufhin meldete sich meine Tochter mutig und sagte wohl: "Ich finde es nicht gut, dass du so böse Worte zu uns sagst" Daraufhin bestätigt sie dies, doch die Kinder bestätigten es.

Die Situation hat sich mittlerweile zugespitzt: Am Freitag hatte der Elternbeirat einen Termin mit ihr, wo sie alles bestritt, sich nur verteidigte und keine Kritik an sich heran ließ. Zusätzlich sagte sie, dass meine Tochter lügen würde und sie dafür ein Akteneintrag bekommen würde. Die Elternbeirätin meinte, sie sei außerdem eine Freundin der Direktorin (die übrigens im Fachunterricht auch schon zu den Kindern Ähnliches gesagt hat), was Beschwerden eventuell erschweren würde.

Ich habe mich bis jetzt aus der ganzen Diskussion herausgehalten, weil ich als Lehrer nicht unbedingt groß in Erscheinung treten möchte. Jetzt sehe ich aber Handlungsbedarf. Ich bin ehrlich gesagt ziemlich geladen und telefoniere morgen Nachmittag mit der Klassenlehrerin, die übrigens auf der Seite der Eltern steht, und die Kollegin auch etwas merkwürdig findet. Unter uns Eltern ist noch eine Lehrerin als Mutter, die sogar an dieser Schule arbeitet. So bat sie die genannte Lehrerin, also ihre Kollegin um eine Einschätzung ihres Sohnes. Als Antwort bekam sie: "Du musst dir schon wie alle Eltern einen Termin bei mir geben lassen". Ähmmmm, so was wäre bei uns an der Schule undenkbar unter Kollegen.

Die Elternbeirätin meint, dass alle Eltern einen Brief mit Unterschriften verfassen würden und diesen z.B. ans Schulamt schicken würden.

Ich habe überhaupt keine Lust mehr, mich mit so einem Menschen auseinander zu setzen. Was bringt das persönliche Gespräch, wennd diese Frau, ohne mit mir oder meiner Tochter zu sprechen, einen Akteneintrag verteilt?

Mich interessiert aber eure Einschätzung. Wie gehe ich am besten vor? Kann ich die Akte meiner Tochter einsehen?

Danke

Beitrag von „mellie*“ vom 19. November 2011 22:18

Zitat von len-a

Mehrmals waren Eltern im Unterricht, um beispielsweise zu helfen und bestätigten, dass die Kinder tatsächlich sehr unruhig seien, ständig durch den Raum laufen, würden etc. Sie meinten aber, dass es an der mangelnden Durchsetzungskraft und der chaotischen Wissensvermittlung der Lehrerin liegen würde.

Erst nachdem z.B. eine Mutter den Kindern zum Thema "Apfel" etwas erklärte, verstanden es wohl die Kinder.

1. dürfen eltern nicht einfach mit in den unterricht und wenn sie "assistieren", dann können sie das nur tun, wenn sie absolut verschwiegen sind und nichts über den unetrricht nach außen tragen!

2.vielleicht handelte es sich einfach um offenes arbeiten (gruppen-, partner, projektarbeit). wenn man keine ahnung von solchen methoden hat, kann man schnell den eintruck bekommen, dass kinder durcheinander reden und laufen.

3.ich sage nur " lernen durch erfahrung"... heißt, dass kinder auch mal fehler machen, sich dinge selbst aneignen... es ist durchaus beabsichtigt, dass kinder nicht immer alles von uns lehrern erklärt bekommen..

Beitrag von „Brotkopf“ vom 19. November 2011 23:55

Zitat von len-a

Unter uns Eltern ist noch eine Lehrerin als Mutter, die sogar an dieser Schule arbeitet. So bat sie die genannte Lehrerin, also ihre Kollegin um eine Einschätzung ihres Sohnes. Als Antwort bekam sie: "Du musst dir schon wie alle Eltern einen Termin bei mir geben lassen". Ähmmmm, so was wäre bei uns an der Schule undenkbar unter Kollegen.

Also das kann aber sehr gut verstehen. Ich bin selbst in so einer Situation (ich bin die KL der Tochter meiner Kollegin). Unsere Gespräche im Lehrerzimmer und so zwischendurch auf dem Schulflur würden sich nie um die Leistungen ihrer Tochter drehen. Wenn es Gesprächsbedarf gibt, machen wir immer einen Termin. Sie kommt immer ganz normal, wie jede andere Mutter auch, zu den Elternsprechtagen etc. Diese Trennung ist uns beiden sehr wichtig und ich halte so ein professionelles Verhalten für absolut notwendig, damit so eine schwierige Konstellation funktioniert.

Beitrag von „len-a“ vom 20. November 2011 00:10

Bitte, darum geht es doch jetzt nicht im Einzelnen.
Hilfreichfür mich wären Tipps, wie ich weiter vorgehen könnte.

Beitrag von „mellie*“ vom 20. November 2011 07:38

Zitat von len-a

Bitte, darum geht es doch jetzt nicht im Einzelnen.
Hilfreich für mich wären Tipps, wie ich weiter vorgehen könnte.

ich würde mir einen termin bei der lehrkraft holen und die sache bzgl. deiner tochter alleine mit ihr bereden. wenn der elternbeirat dabei ist und alle ihr verhalten schlecht machen, denke ich nicht, dass du weiter kommst. sie muss sich dann gegen so vieles verteidigen...
versuche es sachlich unter 4 augen.

Beitrag von „Moebius“ vom 20. November 2011 08:33

Zitat von len-a

Bitte, darum geht es doch jetzt nicht im Einzelnen.

Du hast nun mal viele einzelne Dinge aufgezählt. Das "Gesamtbild" stellt sich so natürlich dramatisch schlimm da, wenn man sich jeden Punkt einzeln vornimmt, wird das Bild aber sehr diffus.

- Auch ich führe in der Schule keine detaillierten Gespräche mit Kollegen über deren Kinder, wenn ich sie unterrichte (das möchten die in der Regel auch nicht), da man aufpassen muss, dass man da die Rollen Kollege / Eltern klar trennt.
 - Haben die Kinder ihre Note für ihre Plakate wirklich von den Mitschülern bekommen (was natürlich nicht geht) oder vielleicht nur ein Feedback (was ganz normal ist)?
 - Das mal eine Arbeit schlecht ausfällt, kann auch in der Grundschule passieren, das man einem Jungen hinterher sagen muss, dass die 6 nicht nötig gewesen wäre, wenn er mehr gelernt hätte, auch.
- ... u.s.w.

Vieles von dem, was du schilderst, hört sich nach dem in der Schule weit verbreiteten "Stille-Post-Phänomen" an (Mutter A erfährt von Mutter B, dass deren Kind berichtet habe, die Lehrerin hätte Und mit jedem Schritt wird es schlimmer.), du berichtest gar nicht von direkten, eigenen Erfahrungen mit der Lehrkraft. Dein Post liest sich fast so, also ob du selbst bisher überhaupt keine Kontakt mit der Lehrerin hattest und sich alles nur über dritte abspielt. Hast du

selbst schon mal mit der Lehrerin gesprochen?

Wenn nein, solltest du das dringend nachholen und nicht zum generellen Rundumschlag ausholen, sondern ganz konkret die Punkte ansprechen, die deine Tochter betreffen und erst einmal abklären, was denn nun Fakt ist.

Wenn sich rausstellt, dass das alles so zutrifft, wie beschrieben, würde ich das auch nicht so hinnehmen, aber bitte den zweiten Schritt nicht vor dem ersten machen.

Beitrag von „manu1975“ vom 20. November 2011 08:43

Ich würde es genauso wie Melli machen. Zunächst im Sinne der eigenen Tochter ein Gespräch suchen. Wenn mich der ganze Elternrat überfallen würde, wäre ich sicher auch in der Reaktion anders. Man verteidigt sich doch automatisch und gibt bestimmt nicht seine persönlichen Erlebnisse preis. Zwischenmenschlich gesehen sollte man doch erst einmal heraus finden, was für ein Problem die Kollegin eigentlich hat. Für mich ist die Schulleitung dafür verantwortlich, dieses Problem zu "lösen" und an diese kann man sich verstärkt wenden. Von daher würde ich es schon persönlich nicht gut finden, als Elternrat direkt zum Schulamt zu rennen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 20. November 2011 09:01

Zitat von len-a

Hilfreich für mich wären Tipps, wie ich weiter vorgehen könnte.

Erstmal ruhig durchatmen und die Situation entdramatisieren. Es läuft gerade nicht so rund mit dieser Lehrerin. Das passiert. Es gibt Lehrkräfte, die phasenweise nicht gut zurechtkommen und sich den Schülern gegenüber nicht korrekt verhalten. Bei einigen wird es besser, bei anderen bleibt es leider berufslebenlang. Bei manchen kommt es offenbar auch erst mit den Jahren ... ich glaube, wir kennen alle genügend solcher Exemplare, wir müssen nicht in einen Verteidigungsreflex verfallen bloß weil wir ja alle Kolleginnen und Kollegen sind.

Wir müssen damit leben, und die Kinder müssen es auch. Natürlich ist es doof, wenn so junge Kinder schon so verschreckt werden. Aber dass man Lehrer nicht so persönlich nehmen darf, das müssen sie irgendwann doch lernen.

Ich habe jetzt folgende Gedanken:

- Auch bei einer schwierigen Lehrkraft hilft ein persönliches Einzelgespräch. Andere Aktionen sind ja davon erst mal unberührt. Vereinbare einen Termin und sprich mit ihr. Hast du sie überhaupt schon gesehen?
- Formulierungen wie "Klassenlehrerin steht auf Elternseite" finde ich höchst problematisch. Das ist doch kein Krieg. Dass sich eine Lehrerin verteidigt, wenn sie von allen Seiten angegriffen wird, das ist doch klar, oder?
- Die Klassenlehrerin könnte doch mal mit den Kindern sprechen und versuchen, von ihrer Seite aus die Lage zu sondieren. Es ist immer so einfach zu behaupten, die Lehrerin könne sich nicht durchsetzen. Wie wäre es, mit den Kindern zu diskutieren, dass zu einem erfolgreichen Unterricht immer zwei gehören?
- Wie die Schulleiterin zu der Kollegin steht, ist doch erst mal unwichtig. Reden kann man ja mit ihr. Nur muss man nicht mit Mistgabeln dort einfallen und mit dem Schulamt drohen. Ich habe schon oft erlebt, dass sich die Eltern in ihrer Aufregung gegenseitig aufschaukeln und das führt zu nichts.
- Als Lehrerin weiß ich natürlich ein bisschen mehr über Schule als andere Eltern. Trotzdem habe ich einen Lehrerinnen- und einen Muttermodus. Und im Muttermodus stehe ich natürlich auf der Seite meines Kindes und stärke ihm den Rücken. Und sage ihm, dass es im Leben noch öfter mit schwierigen Situationen und Menschen zu tun haben wird und überlege, wie man in einzelnen Situationen reagieren könnte. Und versuche dem Kind klarzumachen, dass man Lehrern nicht zu viel Macht über sich einräumen darf - sie sind Menschen mit Macken wie alle anderen auch. Andererseits weiß ich natürlich auch, dass das Kind eine andere Sicht hat als die Lehrkraft und als ich.

Also erst mal abrügen und mit der Klassenlehrerin möglichst konstruktiv sprechen.

Viel Erfolg!

Beitrag von „Elternschreck“ vom 20. November 2011 09:06

Ich schließe mich dem Beitrag von Moebius an, werde mich aber ansonsten nicht zu dem Eingangsthread äußern, weil er für mich einige Eltern-Attitüden enhält, die ich (milde gesagt) sehr kritisch betrachte. 😊

Beitrag von „Moebius“ vom 20. November 2011 09:26

Zitat von manu1975

Da sie anscheinend regelmäßig trinkt, ist dies doch ein "Hilferuf".

Kann es sein, dass du im falschen Thread gelandet bist? Von Trinken ist hier nicht die Rede.

Beitrag von „manu1975“ vom 20. November 2011 09:52

korrigiert ... danke [Moebius](#)

Beitrag von „Jersey“ vom 20. November 2011 11:04

Also ich würde auch erstmal ein vier Augengespräch führen und nur von DEINEN Eindrücken sprechen. Nicht darüber, was du über dritte gehört hast (abgesehen von deiner Tochter).

Dann schau Dir an, wie sie sich im Gespräch verhält. Das gibt Dir als Pädagogin sicherlich Aufschluss darüber, wie sie sich auch vor der Klasse in Stresssituationen verhalten könnte.

Zitat von mellie*

1. dürfen eltern nicht einfach mit in den unterricht und wenn sie "assistieren", dann können sie das nur tun, wenn sie absolut verschwiegen sind und nichts über den unetrricht nach außen tragen!

2. vielleicht handelte es sich einfach um offenes arbeiten (gruppen-, partner, projektarbeit). wenn man keine ahnung von solchen methoden hat, kann man schnell den eintruck bekommen, dass kinder durcheinander reden und laufen.

3. ich sage nur " lernen durch erfahrung"... heißt, dass kinder auch mal fehler machen, sich dinge selbst aneignen... es ist durchaus beabsichtigt, dass kinder nicht immer alles von uns lehrern erklärt bekommen..

zu 1.) Die Eltern haben ein Hospitationsrecht (zumindest in NRW), das heißt sie dürfen jederzeit (nach vorheriger Terminabsprache) den Unterricht ihres Kindes besuchen.

Beitrag von „manu1975“ vom 20. November 2011 11:40

Also wenn ich solchem Druck ausgesetzt werden würde und dann noch ständig Eltern bei mir hospitieren würden wollen, wäre ich vielleicht irgendwann auch durch den Wind. Zumal man ja immer den Gedanken hat, man muss es so gut wie möglich machen und genau dann läuft es schief. Wer von uns kennt nicht solche Situationen aus dem eigenen Alltag oder noch aus der Referendarzeit? Von daher würde ich schon gar nicht auf das hören, was andere sagen, sondern mir selber ein Bild machen, sofern nicht schon die halbe Elternschaft dort mittlerweile aufgekreuzt ist.

Bei uns wurde das so geregelt, dass immer einer aus der Schulleitung bei einer Hospitation mit dabei ist, schon, um solche "Gerüchte" gar nicht erst aufkommen zu lassen, die Lehrerin sei eventuell nicht fähig, richtig zu unterrichten. Dabei haben sich die Eltern nach den Terminen der Schulleitung zu richten, da diese auch nicht immer Zeit hat.

Außerdem lege ich auch keinen Wert darauf, dass mir geholfen wird, sofern ich nicht selber ausdrücklich drum bitte. Ich fände das auch unmöglich, wenn mir als Lehrkraft von einem Elternteil das Ruder aus der Hand gerissen wird und dann noch hinterher erzählt wird, einzig und allein die Mutter war dazu in der Lage, etwas verständlich zu machen. Das wäre ja genau so, als wenn ich beim Bäcker in die Backstube renne und beim Brötchen backen helfe. Gerade wir als Pädagogen sollten es wohl besser machen, finde ich und uns immer bewusst machen, wie es uns wohl in so einer Situation erginge.

Beitrag von „Silicium“ vom 20. November 2011 13:21

Zitat

Außerdem lege ich auch keinen Wert darauf, dass mir geholfen wird, sofern ich nicht selber ausdrücklich drum bitte. Ich fände das auch unmöglich, wenn mir als Lehrkraft von einem Elternteil das Ruder aus der Hand gerissen wird und dann noch hinterher erzählt wird, einzig und allein die Mutter war dazu in der Lage, etwas verständlich zu machen.

[Zitat von Jersey](#)

zu 1.) Die Eltern haben ein Hospitationsrecht (zumindest in NRW), das heißt sie dürfen jederzeit (nach vorheriger Terminabsprache) den Unterricht ihres Kindes besuchen.

Zitat 1 sehe ich genauso.

Ich hoffe ich gerade nie an solche Eltern. Da rollen sich einem die Zehennägel auf. Recht der Eltern im Unterricht dabei zu sein?! OMG, was es nicht alles gibt. Klar, das führt dann dazu, dass das das Kind von anderen Schülern gemobbt wird, weil auf einmal die Mami dabei ist so, dass diese Unsitte hoffentlich möglichst schnell wieder fallen gelassen wird. Im Idealfall. Wo kommen wir denn da hin, als nächstes gehe ich mit in den OP, weil ich dem Arzt über die Schulter sehen möchte, ob er meinem Kind den Blinddarm auch sachgerecht entfernt. Und wenn der Chirurg nicht ordentlich näht lege ich selber Hand an um nacher zu behaupten, dass erst durch meine Stiche die Wunde ordentlich zu war. Gefällt mir nicht, was ich sehe, was ich ja als Laie auch so gut bewerten kann, mache ich erstmal Stunk. Bildungsexperten wie Lehrer sollten durch Fachpersonal auf das sachgemäße Ausführen des Unterrichts überprüft werden, nicht durch unqualifizierte Eltern. Wenn im Krankenhaus gepfuscht wird, dann wird das auch nicht von den Angehörigen untersucht, sondern von Fachleuten. Aber bei Lehrern kann natürlich jeder mal mitreden und seine Untersuchungen selber durchführen. Ein echt lächerlicher Beruf, wenn ich den nicht selber ausüben müsste, würde ich lachen.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 20. November 2011 13:59

So ist es, geehrte manu1975 und geehrter Silicium !

Auf der anderen Seite müssten dann die Lehrer (unangemeldet) Gegenbesuche in den Elternhäusern abhalten und mal schauen, wie sie ihre Kinder erziehen/nicht erziehen und auch sonst alles so im Griff/nicht im Griff haben. Das hat nämlich starken Einfluss auf unseren Schulalltag.8)

Beitrag von „Anja82“ vom 20. November 2011 14:21

In HH und Niedersachsen ist das auch so und ich hatte auch schon Mütter im Unterricht. Das war immer nett und gar keine Kontrolle. Sie wollten einfach mal schauen, wie der Unterrichtsalltag so abläuft, wie die Kinder agieren, und wir Lehrer arbeiten.

Das Hospitieren muss rechtzeitig angemeldet sein.

LG Anja

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 20. November 2011 15:14

Das hier ist ein Forum für LEHRER und nicht für Eltern - kann einer der Moderatoren das mal klar machen?

Danke!

Sonnenkönigin

Beitrag von „Sanne1983“ vom 20. November 2011 15:53

Sonnenkönigin, wie ich es verstanden habe ist len-a auch Lehrerin, die ein Problem ihrer Tochter hier beschreibt.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 20. November 2011 19:42

Ich habe noch einmal den Eingangsthread analysiert. Die TE macht mir nicht den Eindruck, dass sie eine Lehrerin ist. Viele Formulierungen klingen mir zu spezifisch muttermäßig. 😎

Beitrag von „Linna“ vom 20. November 2011 19:46

ja, aber sie ist doch auch besorgte mutter...

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 20. November 2011 20:42

So, aus Moderatorenseicht ist Len-a Lehrerin (jedenfalls lässt keiner ihrer anderen Posts auf Gegenteiliges schließen), also zurück zum Thema.

Beitrag von „len-a“ vom 20. November 2011 21:23

Zitat von Elternschreck

Ich habe noch einmal den Eingangsthread analysiert. Die TE macht mir nicht den Eindruck, dass sie eine Lehrerin ist. Viele Formulierungen klingen mir zu spezifisch muttermäßig. 😊

...gsnz genau, weil ich Mutter bin und Sie vermutlich nicht. Warum klicken Sie nicht einfach weg, Sie stören mich - als Mutter und Lehrerin UND Threaderöffnerin!!!

Interessanterweise lassen sich hier Autoren über "Hospitieren im Unterricht", über durchgeknallte Eltern, etc aus, anstatt mal zum Wesentlichen Stellung zunehmen: Was macht man mit Lehrern, die Kinder beleidigen! Das ist doch das Thema, nicht der ganze andere unwichtige Mist. Wenn Ihr über EURE Themen reden wollt, dann eröffnet doch einen eigenen Thread. Aber das hier ist gerade meiner, weil ich sehr besorgt bin und nach Hilfe frage und nicht nach Belehrungen, Schulmeisterei und moralischen Wertungen.

zurück zum Thema:

a) Dass Eltern bei dieser Lehrerin assistierten, war lange vor den Vorfällen.
b) Ja, ich kenne die Lehrerin. Sie hatte sich am ersten Elternabend wie alle Lehrer vorgestellt und machte nicht nur auf mich einen negativen Eindruck. Ich persönlich hatte den Eindruck, dass sie krank war. Sie sprach sehr sehr langsam, ihre Bewegungen waren sehr sehr langsam, so als ob sie Schmerzen gehabt hätte. Dass sie uns zum Schluss ihre Telefonnummer anbot, fand ich positiv. Ich habe mir dann keine weiteren Gedanken gemacht, bis meine Tochter mehrmals meinte, sie würde überhaupt nichts bei dieser Lehrerin verstehen. Arbeitsauftrag war ein Plakat zu gestalten, das mit einem Thema zu tun hatte. Dies Art der Projektarbeit hatte die Klasse jedoch vorher noch nicht gemacht, daher verstanden alle wohl nur Bahnhof. Daraufhin rief ich die Lehrerin mal an und sie erklärte mir ganz freundlich, wie der Arbeitsauftrag zu verstehen sei. Sie meinte auch noch, dass sie wohl zu viel vorausgesetzt habe und dass die Klasse noch nicht so weit sei. Das wars und dann hörte ich erstmal vier Wochen nichts von meiner Tochter (aber sie erzählt auch nicht immer alles).

Beim letzten Elternabend vor einer Woche war ich dann wirklich ganz überrascht, dass wirklich sehr viele Eltern (und so hatte ich die Gruppe noch nie erlebt) sehr aufgeregt waren. Ich war es sogar, die alle eher beruhigte und versuchte zu vermitteln und die Lehrerin sogar noch verteidigte, weil ich genau dieses neurotische Elterngedöns und

Rumgehacke auf Lehrern verhindern wollte.

Den Höhepunkt hatte ich anfangs beschrieben.

DANKE übrigens Piksieben und Jersey!

und danke für diese Gedanken, denn genausso isses:

Als Lehrerin weiß ich natürlich ein bisschen mehr über Schule als andere Eltern. Trotzdem habe ich einen Lehrerinnen- und einen Muttermodus. Und im Muttermodus stehe ich natürlich auf der Seite meines Kindes und stärke ihm den Rücken. Und sage ihm, dass es im Leben noch öfter mit schwierigen Situationen und Menschen zu tun haben wird und überlege, wie man in einzelnen Situationen reagieren könnte. Und versuche dem Kind klarzumachen, dass man Lehrern nicht zu viel Macht über sich einräumen darf - sie sind Menschen mit Macken wie alle anderen auch. Andererseits weiß ich natürlich auch, dass das Kind eine andere Sicht hat als die Lehrkraft und als ich.

Beitrag von „Friesin“ vom 20. November 2011 21:41

Zitat von len-a

Interessanterweise lassen sich hier Autoren über "Hospitieren im Unterricht", über durchgeknallte Eltern, etc aus, anstatt mal zum Wesentlichen Stellung zunehmen: Was macht man mit Lehrern, die Kinder beleidigen! Das ist doch das Thema, nicht der ganze andere unwichtige Mist. Wenn Ihr über EURE Themen reden wollt, dann eröffnet doch einen eigenen Thread. Aber das hier ist gerade meiner, weil ich sehr besorgt bin und nach Hilfe frage und nicht nach Belehrungen, Schulmeisterei und moralischen Wertungen.

nanu, warum so heftig ??

Beitrag von „Moebius“ vom 20. November 2011 22:20

Zitat von len-a

Was macht man mit Lehrern, die Kinder beleidigen!

Da ich mich in meiner ursprünglichen Vermutung bestätigt sehe, dass du über den Vorfall noch gar nicht mit der Lehrerin gesprochen hast (offensichtlich hat es zwischen dir und der Lehrerin bisher nur ein einziges mal direkten Kontakt gegeben, und da ist das "Problem" ja wohl zu deiner Zufriedenheit gelöst worden) bleibe ich auch bei meiner ursprünglichen Empfehlung: im direkten Gespräch mit der Lehrerin den Vorwurf sachlich, freundlich aber mit der notwendigen Deutlichkeit ansprechen und abklären, was wirklich genau passiert ist. Erst wenn sich der Vorfall dann so bestätigt und keine Einsicht und Besserung in Sicht ist, an die Schulleitung wenden.

Und Muttermodus und Lehrermodus hin oder her: ich würde schon erwarten, dass dir auch im Muttermodus noch klar ist, dass man sich mit Problemen zunächst direkt an den Betreffenden zu wenden hat, auch wenn einem das nicht so angegehm ist und man davon ausgeht, dass die Erfolgsaussichten nicht sehr groß sind. Ein guter Schulleiter achtet darauf und lässt sich nicht auf "Frau x macht nur Mist"-Diskussionen ein, wenn man vorher noch garnicht mit Frau x gasprochen hat.

Beitrag von „len-a“ vom 20. November 2011 22:27

Nach einem turbulenten Wochenende mit vielen Telefonaten sehe ich das mittlerweile auch so und hoffe nächste Woche einen Termin zubekommen.

Dennoch bleibt meine Eingangsfrage: Wie erreicht man Lehrer, die Kinder beleidigen?

Beitrag von „remo“ vom 21. November 2011 06:21

Ich verstehe sehr gut, dass dich die Sache sehr mitnimmt und du überflüssige Bemerkungen hier nicht mehr lesen möchtest, weil die Nerven langsam blank liegen....

Aber du hast doch jetzt schon viele Gedanken und Anregungen erhalten. Vielleicht gibt es keine anderen? Die vorgeschlagenen Wege (Gespräch suchen und wenn das nichts bringt, an höhere Stellen gehen) sind doch die einzige denkbaren. 

Beitrag von „Melosine“ vom 21. November 2011 07:20

Zitat von len-a

Nach einem turbulenten Wochenende mit vielen Telefonaten sehe ich das mittlerweile auch so und hoffe nächste Woche einen Termin zubekommen.

Dennoch bleibt meine Eingangsfrage: Wie erreicht man Lehrer, die Kinder beleidigen?

Ja, dann sprich doch erstmal mit ihr. Du kannst ihr ja sagen, dass du gehört hast, was sie zu den Kindern sagt. Vielleicht wird sie sich rechtfertigen, aber sie weiß dann, dass du erzählt bekommst, wenn sie beleidigend wird.

Ansonsten bin ich bei dem Thema auch geteilter Meinung. Ich unterrichte an einer Schule, an der sich die Eltern gerne mal in ähnlicher Form aufschaukeln. Meine Vorgängerin wurde sozusagen weggemobbt, über eine neue Kollegin werden Geschichten erzählt, dass sie die Kinder würgen und schlagen würde (!).

Tja, und meine Klasse erzählt Geschichten über Vertretungslehrer, da klappt einem die Kinnlade runter. - Nur stimmt das in der Regel (so) nicht! Hab ich vorher noch nie so erlebt, aber die Kinder üben sich ehrlich im Storytelling. Da hört einer irgendwas und alle haben es plötzlich auch gehört, nur schlimmer...

Ich würde also auch sagen, sprich mit der Lehrerin, aber häng die Sache nicht so hoch. Als Mutter kann ich deine Besorgnis verstehen. Als Lehrerin habe ich das dumpfe Gefühl, dass hier auch vieles hochgekocht wurde. Das könnte auch der Grund für die vielen ungeliebten Antworten sein.

Beitrag von „Dalyna“ vom 21. November 2011 07:24

Da jetzt schon Vieles gesagt wurde und Du das Gespräch suchst, würde ich sagen, dass Du erst mal mit der Lehrerin reden solltest. Wir waren alle nicht dabei. Auch wenn es nicht gelungen ist, was sie gesagt haben soll, wissen wir nicht, was alles vorangegangen ist. Sind dir noch nie Sachen rausgerutscht? Vielleicht in weniger krasser Form, aber eben Sachen, wo Du hinterher dachtest, dass Du das mal besser nicht gesagt hättest?

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 5. Dezember 2011 18:37

Eine Kollegin anrufen, weil wissen will, wie ein Abreitsauftrag für ein anzufertigendes Plakat gemeint war?!?!??!?! 😊

Alter Schwede, ich wünschte den KollegInnen der betreffenden Schule, dass Sie im Muttermodus nicht völlig blind für den Arbeitsalltag des Lehrers wären. 😊 Wenn mich Eltern regelmäßig anriefen, weil Arbeitsaufträge aus ihrer Sicht nicht nachvollziehbar seien -- welcome back Callcenter-Semesterferienjob ... 🤘

Oder schleicht sich hier doch gar ein Elternteil im Pseudo-Lehrer-Modus herum? :X:

Beitrag von „Elternschreck“ vom 5. Dezember 2011 20:02

Im Schulalltag machen Mütter um mich gottseidank einen großen Bogen. 😊

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 5. Dezember 2011 20:09

Zitat von c. p. moritz

Eine Kollegin anrufen, weil wissen will, wie ein Abreitsauftrag für ein anzufertigendes Plakat gemeint war?!?!??!?! 😊

Alter Schwede, ich wünschte den KollegInnen der betreffenden Schule, dass Sie im Muttermodus nicht völlig blind für den Arbeitsalltag des Lehrers wären. 😊 Wenn mich Eltern regelmäßig anriefen, weil Arbeitsaufträge aus ihrer Sicht nicht nachvollziehbar seien -- welcome back Callcenter-Semesterferienjob ... 🤘

Oder schleicht sich hier doch gar ein Elternteil im Pseudo-Lehrer-Modus herum? :X:

Ähm, einen mehrere Wochen alten Beitrag wiederzubeleben, mit dieser gruseligen Rechtschreibung und einem solch inflationären Gebrauch von Satzzeichen, da möchte man glatt glauben, hier treibe sich jemand im Pseudo-Lehrer-Modus herum...

Beitrag von „Silicium“ vom 5. Dezember 2011 20:29

Zitat von Elternschreck

Im Schulalltag machen Mütter um mich gottseidank einen großen Bogen. 😊

Verehrter Elternschreck, wie ich sehe hast Du auch hier wieder den Bogen raus. So kann man seine Arbeit ohne große Störungen erledigen und muss nicht noch ständig irrationale Gespräche führen. Ich hoffe, dass auch bei mir später bei den Müttern die Einsicht herrschen wird, dass der Herr Silicium seine Sache gut macht und sie nicht den Wunsch verspüren mich unnötig behelligen zu müssen.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 5. Dezember 2011 21:53

Ja, geehrter Silicium ! Ohne Mütter geht unsere tägliche Arbeit wie geschmiert ! Ich denke, die Mütter mögen meine Art nicht, wenn ich sie scheel über meine Goldrandbrille betrachte und danach gelangweilt zu meiner Taschenuhr greife. 😊

Beitrag von „tanjaw“ vom 6. Dezember 2011 12:58

Ich persönlich finde es in Ordnung, wenn eine besorgte Mutter hier im Forum ihre Sorgen äußert. Sicher ist das vorrangig ein Forum für Lehrer, aber ich als Lehrerin finde es wichtig, zu wissen, was Eltern so beschäftigt.

Beitrag von „Moebius“ vom 6. Dezember 2011 13:14

Das haben wir längst durch, wenn es beim "mal Sorgen äußern" geblieben wäre wäre es kein Problem gewesen, das war aber nicht möglich. Die Entscheidung, im Forum nur noch Lehrer zuzulassen, ist nach langem Abwägen und Probieren anderer Möglichkeiten gefallen und war mit Sicherheit richtig. Dies ist ein Forum für fachlichen Austausch zwischen Lehrern, ein Schwesterforum für den Austausch mit Eltern existiert schließlich.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 6. Dezember 2011 13:28

Ich wiederhole es nochmal: Len-as bisherige Posts lassen auf niemand anders als eine Lehrerin schließen. Da sie nun mal auch Mutter ist, ist sie in der privilegierten Situation, hier schreiben zu dürfen. Unabhängig davon, ob wir ihr Vorgehen als geschickt bewerten oder nicht.

Beitrag von „try“ vom 6. Dezember 2011 14:00

@Jotto

Lehrer, die zufällig auch Eltern sind, sollten also in diesem Forum nichts schreiben, was ausgerechnet ihre Doppelrolle betrifft?

Gerade hier findet man doch die richtigen Ansprechpartner, da hier meist nicht nach dem Mund des Schreibers oder bewusst gegen den Schreiber argumentiert wird, sondern eher neutral.

Im eigenen Lehrerzimmer findet man doch eher selten neutrale Antworten.

Warum sollten Eltern-Lehrer hier also nicht auch über persönliche Belange berichten.

LG

try

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 6. Dezember 2011 14:28

Zitat

@Jotto

Lehrer, die zufällig auch Eltern sind, sollten also in diesem Forum nichts schreiben, was ausgerechnet ihre Doppelrolle betrifft?

Ähm, ich hab mich vielleicht unverständlich ausgedrückt, aber genau das habe ich doch geschrieben. Sie darf hier schreiben. Ich habe denjenigen, die hier eine heimliche Mutterunterwanderung vermuten, widersprochen.

Beitrag von „Melosine“ vom 6. Dezember 2011 14:46

Zitat von Silicium

Verehrter Elternschreck, wie ich sehe hast Du auch hier wieder den Bogen raus. So kann man seine Arbeit ohne große Störungen erledigen und muss nicht noch ständig irrationale Gespräche führen. Ich hoffe, dass auch bei mir später bei den Müttern die Einsicht herrschen wird, dass der Herr Silicium seine Sache gut macht und sie nicht den Wunsch verspüren mich unnötig behelligen zu müssen.

Entschuldigung, aber das muss mal raus [Blockierte Grafik:
<http://www.bv99.de/forum/Smileys/blau/24-kotzsmiley.gif>]

Dieses gegenseitige Bauchgepinsel, zudem völlig am Thema vorbei ist wirklich unerträglich! Trefft euch doch einfach mal. Vielleicht seid ihr füreinander bestimmt...

Beitrag von „Elternschreck“ vom 6. Dezember 2011 15:38

Ich würde mich auf jeden Fall sehr freuen, Silicium später als neuen Kollegen an unserer Schule begrüßen zu dürfen, geehrte Melosine ! 😊

Beitrag von „Piksieben“ vom 6. Dezember 2011 19:04

Zitat von jotto-mit-schaf

Mutterunterwanderung

Gibt es eigentlich schon ein Foren-Wort des Jahres?

Ich möchte dieses Wort vorschlagen 😊

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 6. Dezember 2011 19:16

g Ich hab das vom Handy geschrieben und wollte nicht so viel tippen 😊

Beitrag von „Samgin“ vom 6. Dezember 2011 20:14

Zitat von Piksieben

Auch bei einer schwierigen Lehrkraft hilft ein persönliches Einzelgespräch

Das ist -mit Verlaub gesagt - einigermaßen illusorisch. Gerade bei schwierigen Lehrkräften helfen Einzelgespräche nicht im mindesten. Wir haben im Kollegium ein solches Prachtexemplar, kein Tag vergeht ohne lautstarke Auseinandersetzungen mit Schülern und Kollegen, in Gesprächen mit dem Lehrerrat und der Schulleitung zeigt sie sich uneinsichtig und auch die eingeschaltete Schulaufsicht wusste nicht mehr dazu zu sagen, als schwurbelige "Zielvereinbarungen" zu fordern, deren einhaltung wieder Sache der Kollegin selbst ist. Erschreckend, was man sich in unserem Job erlauben kann, ohne Sanktionen befürchten zu müssen. Legt ein Fliesenleger ein halbes Dutzend Fliesen falsch herum, riskiert er seinen Job oder zumindest Lohnabzug.